

Harsche Kritik an Vier-Tage-Woche

Bildung Heike Baehrens fordert regelmäßigen Schulalltag an der Bodelschwingschule.

Kreis Göppingen. Die prekäre Situation an der Göppinger Bodelschwingschule hat die Bundestagsabgeordnete Heike Baehrens (SPD) veranlasst, einen Brief an die Kultusministerin zu schreiben. Die Situation an der Schule stelle Eltern, Lehrer und Schüler vor eine große Herausforderung. „Sie ist für alle Beteiligten äußerst belastend: Schülerinnen und Schüler, die nicht ausreichend gefördert werden. Lehrerinnen und Lehrer, die ihren wichtigen Beruf nicht mehr unter guten Bedingungen ausüben können. Eltern, die den Unterrichtsausfall persönlich auffangen müssen und damit in ihrem Privatleben und ihrer Be-

rufstätigkeit vor große Probleme gestellt werden“, macht Baehrens deutlich.

Vier Tage statt fünf Tage Unterricht pro Woche wegen Personalmangels – „damit kann sich ein Staat nicht zufrieden geben, in dem es eine Schulpflicht gibt“, betont die Abgeordnete. Gerade im sonderpädagogischen Bereich gebe es vielmehr eine besondere Verantwortung des Staates, Bildung und Förderung regelmäßig zu gewährleisten. Auch wenn es nicht möglich sein sollte, kurzfristig ausreichend Lehrpersonal zu finden, „muss zumindest ein adäquates Betreuungsangebot sichergestellt werden, um einen re-

gelmäßigen Schulalltag zu gewährleisten“, fordert die Sozialdemokratin.

Hierzu sollten den Schulen Landesmittel zur Verfügung gestellt werden, um vor Ort kurzfristig eine Betreuung zu organisieren. „Denn Schülerinnen und Schüler an Förderschulen haben das gleiche Recht auf einen ordentlichen Schulbetrieb, wie andere Kinder auch“, betont Baehrens. Um die nicht nur im Kreis Göppingen bestehende Unterversorgung, sondern das Problem der insgesamt 720 nicht besetzten Sonderpädagogik-Deputate im Land anzugehen, brauche es eine strukturelle Neuausrichtung

im Land. „Neben der Aufstockung der Studienplätze muss dringend auch die befristete Ausschreibung von Stellen ohne zwingenden Sachgrund abgeschafft werden“, fordert die Parlamentarierin. Eventuell könne auch der Einsatz von Fachlehrern mit Zusatzqualifikation oder der vorübergehende Einsatz pensionierter Lehrerinnen und Lehrer Abhilfe schaffen. „Sehr geehrte Frau Schopper, ich bitte Sie inständig, in Ihrem Haus kurzfristige Lösungen zu erarbeiten und den Schulen, dem Lehrpersonal und den Familien langfristig eine tragfähige Perspektive aufzuzeigen“, schreibt die Abgeordnete.